

Der IHK-Konjunkturbericht Spätsommer 2013

in der Region Düsseldorf | Mittlerer Niederrhein





Die Wirtschaft in der Region

Düsseldorf | Mittlerer Niederrhein im Spätsommer 2013

Wirtschaft erwartet Konjunkturbelebung

Die regionale Wirtschaft ist im Spätsommer 2013 auf einen moderaten Aufwärtstrend eingeschwenkt. Dabei beurteilen die Betriebe ihre gegenwärtige Geschäftslage mit saldiert plus 16 Punkten jedoch nur leicht besser als zu Jahresbeginn und immer noch zurückhaltender als vor Jahresfrist. Ihre Geschäftserwartungen haben sich aber deutlich verbessert – auf 23 Punkte, den höchsten Wert der letzten beiden Jahre. Damit ist der aus Lage und Erwartungen gebildete IHK-Konjunkturklima-Index zum zweiten Mal nacheinander gestiegen. Er übertrifft nun wieder knapp seinen langjährigen Durchschnitt. Dies ist das Ergebnis der Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammern Düsseldorf und Mittlerer Niederrhein, an der sich über 900 Betriebe mit 110.000 Beschäftigten beteiligt haben.

Diese leichte Belebung zeigt sich in nahezu allen Branchen: In den großen Industriesparten, wie auch in der Bauwirtschaft, im Einzelhandel sowie bei den unternehmensnahen Dienstleistern hat sich die Lage verbessert. Zudem haben diese Branchen auch positive Erwartungen für das nächste Jahr. Lediglich im Großhandel sind die aktuellen Lageurteile schlechter als bei der Vorumfrage. Doch

ihre ebenfalls optimistischeren Erwartungen lassen hoffen, dass sich auch hier 2014 die Geschäfte wieder beleben.

Ursache für den insgesamt moderaten Aufwärtstrend ist zum einen, dass große Industrieländer wie die USA und Japan wieder etwas Fahrt aufgenommen haben. Der Euro-Raum überwindet seine Rezession. Dies hat die leichte Abschwächung der Dynamik in China und die etwas stärkere Eintrübung in Indien überkompensiert. Zum anderen hat sich die Binnennachfrage im Jahresverlauf leicht belebt. Zusammen löst dies zusätzliche Investitionen aus. Der private Verbrauch profitiert von der anhaltend guten Arbeitsmarktlage sowie den seit vergangenem Jahr deutlicher steigenden Löhnen. Schließlich ist der Preisauftrieb auf Erzeuger- wie auf Verbraucherebene gering.

Für die Region Düsseldorf/Mittlerer Niederrhein bedeutet dies leicht zunehmende Investitionen der Betriebe, allerdings stärker im Ausland als an den Standorten in der Region. Die Beschäftigung hat weiter etwas zugenommen, und auch für 2014 überwiegen die Einstellungspläne, trotz anhaltendem Fachkräftemangel.

Geschäftslage und Erwartungen in der Wirtschaft Düsseldorf | Mittlerer Niederrhein



IHK-Konjunkturklimaindex

Spätsommer 12	113,0
Jahresbeginn 13	110,7
Frühsommer 13	113,8
Spätsommer 13	119,1
Langjähriger Ø	118,1

Geometrischer Mittelwert aus dem Saldo der „gut“- und „schlecht“-Meldungen bei der Lagebeurteilung und der „günstiger“- und „ungünstiger“-Meldungen bei den Erwartungen (neutral = 100)

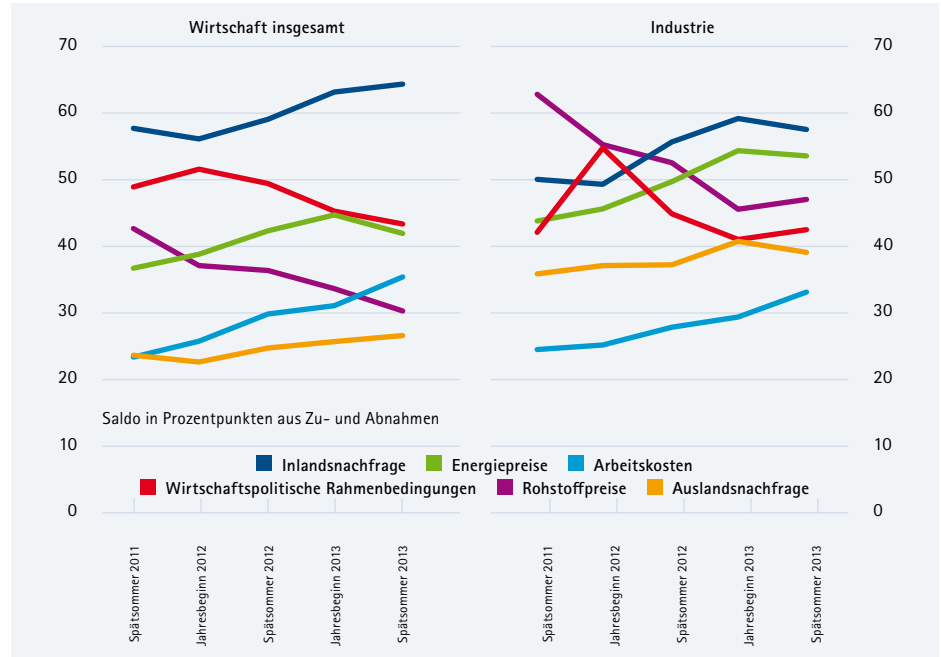
IHK-Konjunkturklimaindex nach Betriebsgrößenklassen Spätsommer 2013

1 bis 49 Beschäftigte	116,3	Geometrischer Mittelwert aus dem Saldo der „gut“- und „schlecht“-Meldungen bei der Lagebeurteilung und der „günstiger“- und „ungünstiger“-Meldungen bei den Erwartungen (neutral = 100)
Alle Betriebe	119,1	
50 bis 499 Beschäftigte	123,8	
500 und mehr Beschäftigte	122,4	

Arbeitskosten zunehmendes Konjunkturrisiko

Für zwei Drittel der Betriebe steht die Entwicklung der Inlandsnachfrage ganz oben auf der Liste der Konjunkturrisiken. Dahinter folgen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (44 Prozent). Dieses Konjunkturrisiko hat zwar an Bedeutung verloren, ist aber immer noch hoch. Dies sollte ein Signal an die neue Bundesregierung sein, dass die Wirtschaft unsicher ist, wie verlässlich die derzeitigen Rahmenbedingungen noch sind. Die Tariflöhne sind zuletzt stärker gestiegen. Die weiter hohe Arbeitskräftenachfrage steigert so allmählich das Arbeitskostenrisiko, das immerhin schon von mehr als jedem dritten Betrieb genannt wird. Die Industrie schaut weiterhin mit großer Sorge auf die Energiepreise (54 Prozent). Die Politik muss daher schnellstens die Energiewende auf einen erfolgreichen Kurs bringen.

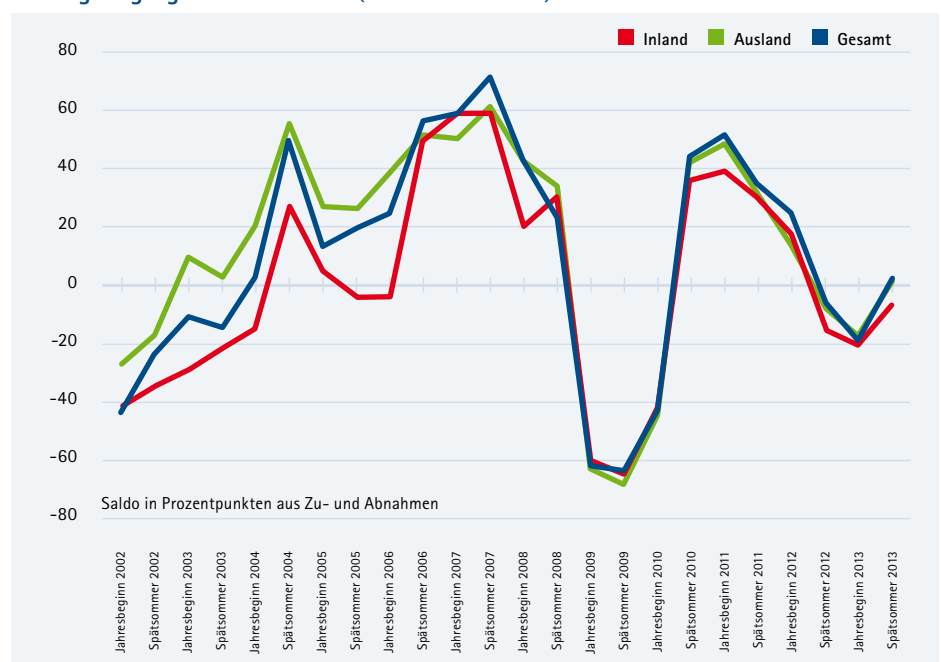
Risiken für die Konjunkturentwicklung



Stabile Auftragslage

Die Nachfrage nach Industrieprodukten aus der Region Düsseldorf/Mittlerer Niederrhein ist seit Jahresbeginn insgesamt in etwa gleich geblieben. Dies gilt vor allem für Aufträge aus dem Ausland. Inländische Kunden halten sich noch etwas zurück. Deren Nachfrage ist noch etwas geringer als zuvor. Einen signifikanten Auftragsanstieg melden die Investitionsgüterproduzenten und darunter vor allem die Kfz-Branche. Die verbesserten Konjunkturaussichten für das kommende Jahr begründet die Industrie mit deutlich positiven Absatzerwartungen. Sämtliche Sparten rechnen mit einer steigenden Nachfrage, aus dem Ausland wie aus dem Inland. Während dabei für die Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten das Inlandsgeschäft dynamischer verlaufen dürfte, erwarten die Investitionsgüterhersteller die größeren Impulse aus dem Ausland.

Auftragseingänge in der Industrie (inkl. Bauwirtschaft)



Beurteilung der Geschäftslage zur Zeit*

	gut	befriedigend	schlecht	Saldo
Spätsommer 12	34,1	51,7	14,2	19,9
Jahresbeginn 13	28,7	55,9	15,4	13,3
Spätsommer 13	30,4	54,7	14,9	15,5

Beschäftigtenzahlen im Vergleich*

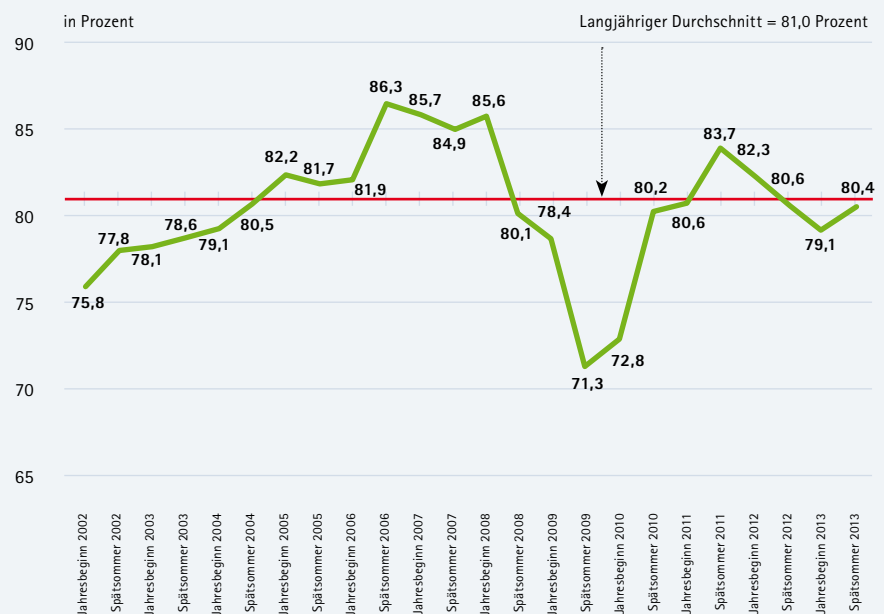
	höher	gleich	niedriger	Saldo
Spätsommer 12	26,9	56,6	16,5	10,4
Jahresbeginn 13	25,2	57,7	17,1	8,1
Spätsommer 13	23,2	58,2	18,6	4,6

*Antworten aller beteiligten Unternehmen in Prozent. Die Antworten sind entsprechend den jeweiligen Beschäftigtenzahlen gewichtet.

Kapazitätsauslastung steigt wieder

Erstmals seit zwei Jahren ist die Kapazitätsauslastung in Industrie und Bauwirtschaft wieder angestiegen, um fast 1 ½ Punkte auf jetzt 80,4 Prozent. Damit deutet sich auch hier eine Trendwende an, zumal sich alle Bereiche bis auf die Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten verbessern konnten. Insgesamt wird fast wieder die Normalauslastung von 81 Prozent erreicht, die zuletzt in der zweiten Hälfte 2011 übertroffen worden ist. Besonders hoch ist die Auslastung der Baubetriebe (87 Prozent). Dies dürfte auch auf Nachholeffekte nach dem kalten Winter und Frühjahr zurückzuführen sein. Auch die Investitionsgüterhersteller sind mit ihrer auf 82 Prozent gestiegenen Auslastung zufrieden, während die Auslastung der Vorleistungsgüterproduzenten trotz einer leichten Zunahme auf knapp 79 Prozent weiterhin unterdurchschnittlich bleibt.

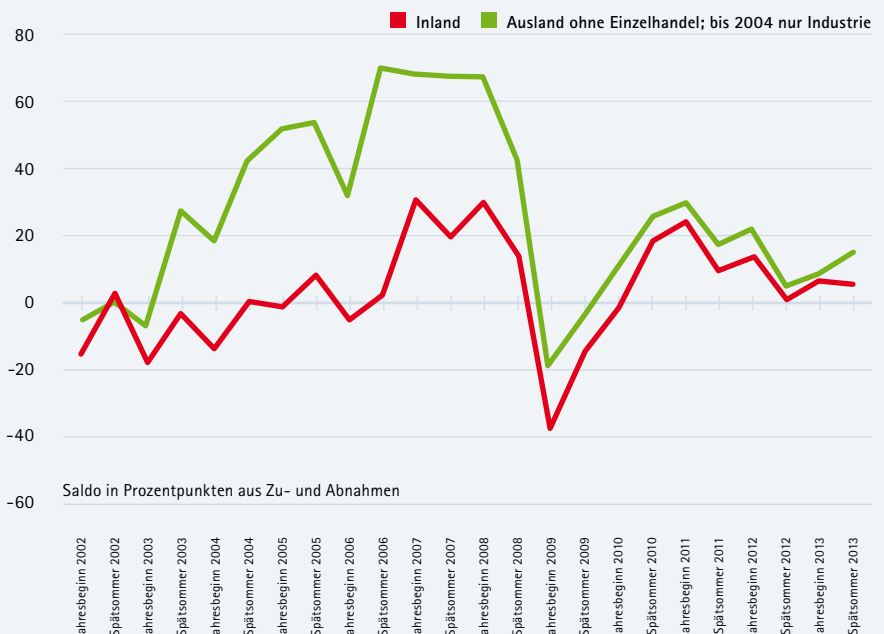
Kapazitätsauslastung in der Industrie (inkl. Bauwirtschaft)



Leicht erhöhte Auslandsinvestitionen

Auch wenn etwas mehr investiert wird, ist die Investitionstätigkeit noch nicht so richtig in Gang gekommen. Immerhin überwiegen seit drei Jahren kontinuierlich die Expansionsabsichten, etwas ausgeprägter im Ausland als im Inland. Im Inland wollen sich lediglich die Baubetriebe mit Investitionen zurückhalten, während die Dienstleister und die Vorleistungsgüterproduzenten merklich mehr investieren möchten. Wichtigstes Investitionsmotiv ist der Ersatzbedarf. Auslandsinvestitionen beabsichtigt erneut gut ein Viertel aller Betriebe, bei den Investitionsgüterherstellern sogar jedes zweite Unternehmen. Hauptmotiv in der Industrie ist aktuell der Aufbau von Anlagen zur Kostenersparnis (36 Prozent), welches die Produktion zur Markterschließung (17 Prozent) als wichtigstes Investitionsmotiv abgelöst hat.

Investitionspläne (nur Betriebe mit Investitionen)



Geschäftserwartungen*

	günstiger	gleich bleibend	ungünstiger	Saldo
Spätsommer 12	27,3	51,8	20,8	6,5
Jahresbeginn 13	30,5	47,1	22,4	8,1
Spätsommer 13	36,1	50,6	13,3	22,8

Erwartete Verkaufspreise*

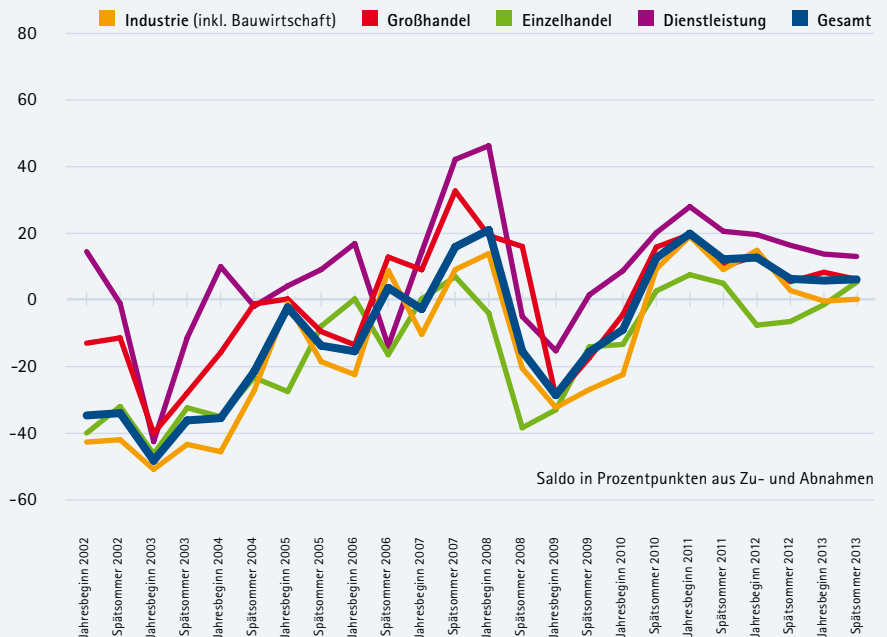
	steigend	gleich bleibend	sinkend	Saldo
Spätsommer 12	30,3	60,7	9,0	21,3
Jahresbeginn 13	34,1	57,4	8,5	25,6
Spätsommer 13	28,5	64,5	7,1	21,4

*Antworten aller beteiligten Unternehmen in Prozent. Die Antworten sind entsprechend den jeweiligen Beschäftigtenzahlen gewichtet.

Geringes Beschäftigungsplus in 2014 erwartet

Der regionale Arbeitsmarkt ist und bleibt in guter Verfassung. Die Arbeitslosigkeit hat nur leicht zugenommen, bei steigender Beschäftigung in nahezu allen Branchen. Auch für 2014 überwiegen verbreitet die Pläne zur Personalaufstockung, besonders ausgeprägt bei den Dienstleistern. Nur bei den Vorleistungsgüterproduzenten halten sich aktuell die Personalpläne ungefähr die Waage. 2014 überwiegen dann bei ihnen sogar leicht die Abbaupläne. In der Bauwirtschaft sind bereits jetzt die Betriebe mit Personalabbau mit 21 Prozent zu 7 Prozent in der Mehrheit und dürften es auch 2014 bleiben. Dies lässt sich angesichts der guten Baukonjunktur nur mit dem hohen Anteil an Rationalisierungsinvestitionen erklären. Viele Baubetriebe reagieren so auf den anhaltenden Fachkräftemangel, den 57 Prozent von ihnen beklagen.

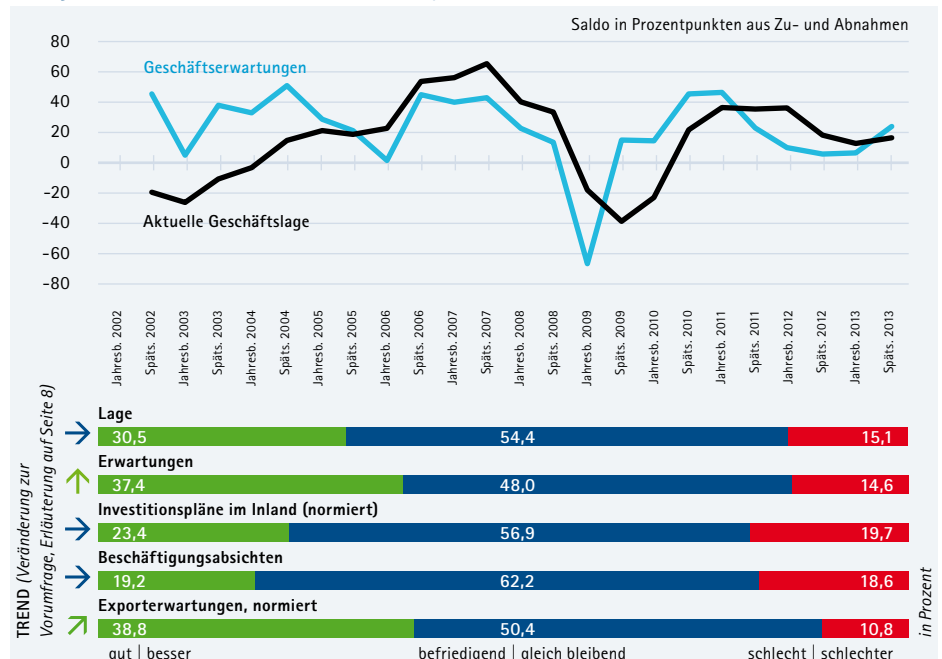
Beschäftigungserwartungen



Industrie: Positive Erwartungen

Die Industriekonjunktur ist aktuell stabil, mehrheitlich befinden sich die Betriebe in einer zufriedenstellenden Lage. Insbesondere die Kfz-Branche sowie die Kunststoffindustrie melden eine überdurchschnittlich gute Lagebeurteilung. Dagegen überwiegen bei den Textilherstellern und den Metallerzeugern die „schlecht“-Urteile gegenüber den guten Lagebewertungen. Für das Jahr 2014 erwarten die Betriebe eine merkliche Verbesserung ihrer Geschäftslage. Dies gilt für alle Sparten, wobei die Investitionsgüterhersteller besonders optimistisch sind. Die Industrie setzt dabei vor allem auf eine steigende Auslandsnachfrage, mit der insgesamt 39 Prozent aller Betriebe rechnen. Dies dürfte zu einer leicht steigenden Investitionstätigkeit im Inland wie im Ausland führen. Die Beschäftigungspläne sind insgesamt ausgeglichen.

Konjunkturindikatoren in der Industrie Spätsommer 2013



Erwartete Beschäftigtenzahl*

	steigend	gleich bleibend	sinkend	Saldo
Spätsommer 12	18,6	69,1	12,3	6,3
Jahresbeginn 13	20,8	64,0	15,2	5,6
Spätsommer 13	19,8	66,5	13,8	6,0

Arbeitskräftemangel*

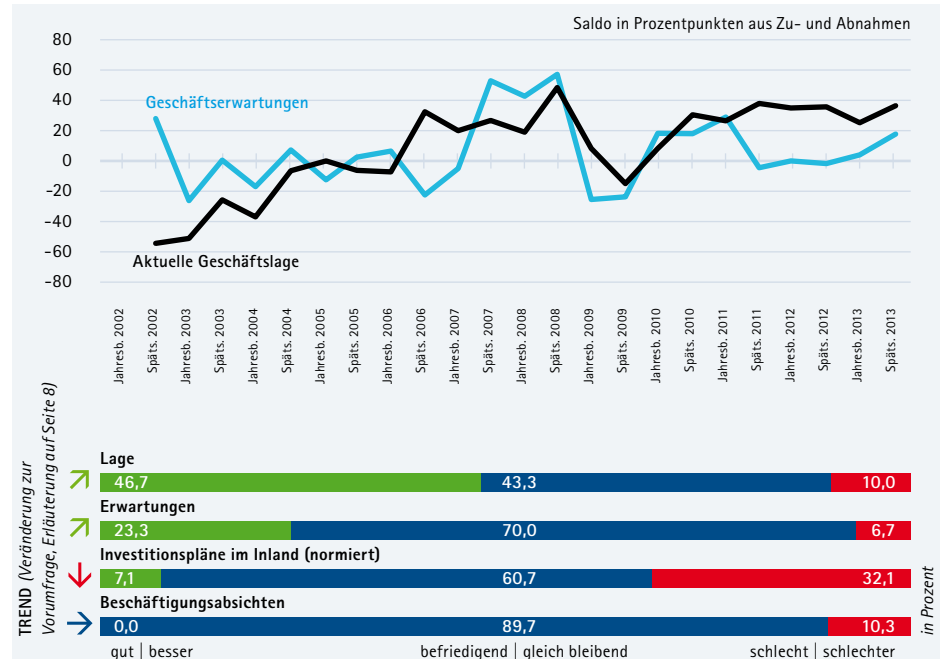
	bei Fachkräften		bei Hilfskräften	
	ja	nein	ja	nein
Spätsommer 12	34,8	65,2	7,9	92,1
Jahresbeginn 13	33,2	66,8	6,6	93,4
Spätsommer 13	32,3	67,7	7,8	92,2

*Antworten aller beteiligten Unternehmen in Prozent. Die Antworten sind entsprechend den jeweiligen Beschäftigtenzahlen gewichtet.

Bauwirtschaft: Konjunktureller Spitzenreiter

Weiterhin in guter Konjunkturlage befindet sich die Bauwirtschaft. Die Betriebe rechnen zudem nicht damit, dass sich dies 2014 ändert. Nach aktuell etwa konstanten Auftragseingängen erwarten sie im nächsten Jahr eine Zunahme, und zwar mit 22 Prozent gegenüber 15 Prozent. Die regionale Bautätigkeit ist derzeit auf allen Gebieten rege, von Infrastrukturmaßnahmen beim Autobahnneu- und -ausbau, der U-Bahn und Bahn bis hin zum Wohnungsbau. Da am Bau wie in sonst keiner Branche Fachkräfte fehlen (57 Prozent der Betriebe), haben die Baubetriebe mehr als andere Branchen ihre Investitionen auch auf Rationalisierungen ausgerichtet. Bereits im laufenden Jahr haben so die Betriebe mit Personalabbau überwogen. Und auch 2014 sieht es trotz guter Baukonjunktur nicht nach zusätzlichen Einstellungen aus.

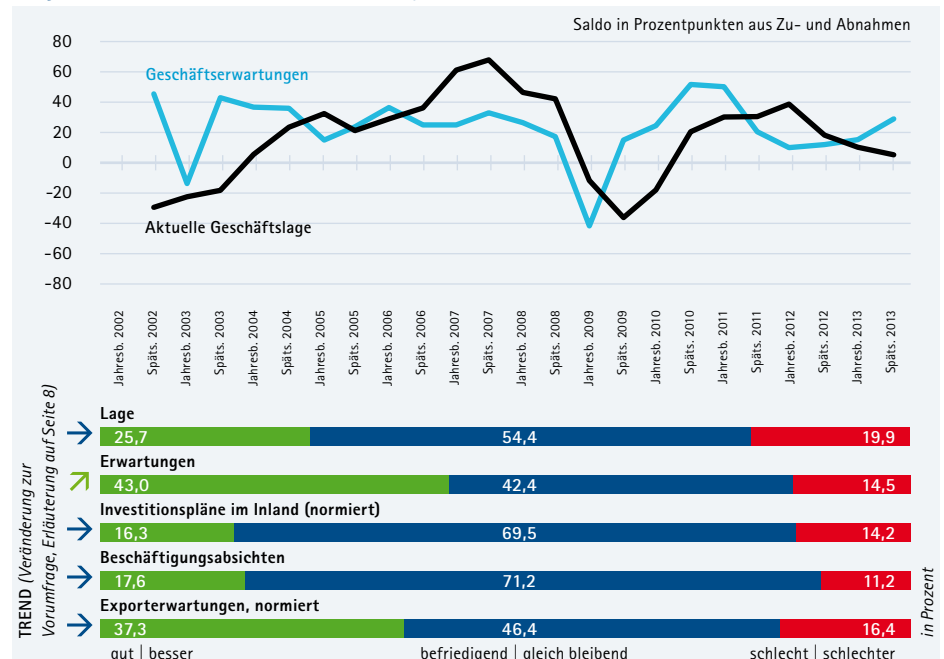
Konjunkturindikatoren in der Bauwirtschaft Spätsommer 2013



Großhandel: Lage hat sich verschlechtert

Der Großhandel ist die einzige Branche, in der sich die Konjunkturlage im laufenden Jahr weiter abgekühlt hat. Zwar sind die Lageurteile insgesamt noch leicht positiv, aber von der guten Konjunktur der Jahre 2010 bis 2012 oder gar 2006 bis 2008 ist die Branche derzeit weit entfernt. Immerhin hegt sie deutlich aufwärts gerichtete Erwartungen für 2014. Dabei setzen die Großhändler sowohl auf ein anziehendes Inlands- wie Auslandsgeschäft. Ihre Investitionen dürften in der Summe kaum zunehmen. Die Anzahl der Beschäftigten wird insgesamt wohl leicht steigen. Ihre derzeitige Geschäftslage beurteilen die produktionsnahen Großhändler deutlich besser als die konsumnahen Händler, die unzufrieden sind. Bei den jeweils positiven Erwartungen für das kommende Jahr unterscheiden sich beide Sparten kaum.

Konjunkturindikatoren im Großhandel Spätsommer 2013



Geplante Investitionsausgaben (Inland)*

nur Unternehmen mit Investitionen

	steigend	gleich bleibend	sinkend	Saldo
Spätsommer 12	21,6	58,4	20,1	1,5
Jahresbeginn 13	25,8	55,3	18,9	6,9
Spätsommer 13	23,2	59,4	17,4	5,8

Geplante Investitionsausgaben (Ausland)*

ohne Einzelhandel; nur Unternehmen mit Auslandsinvestitionen

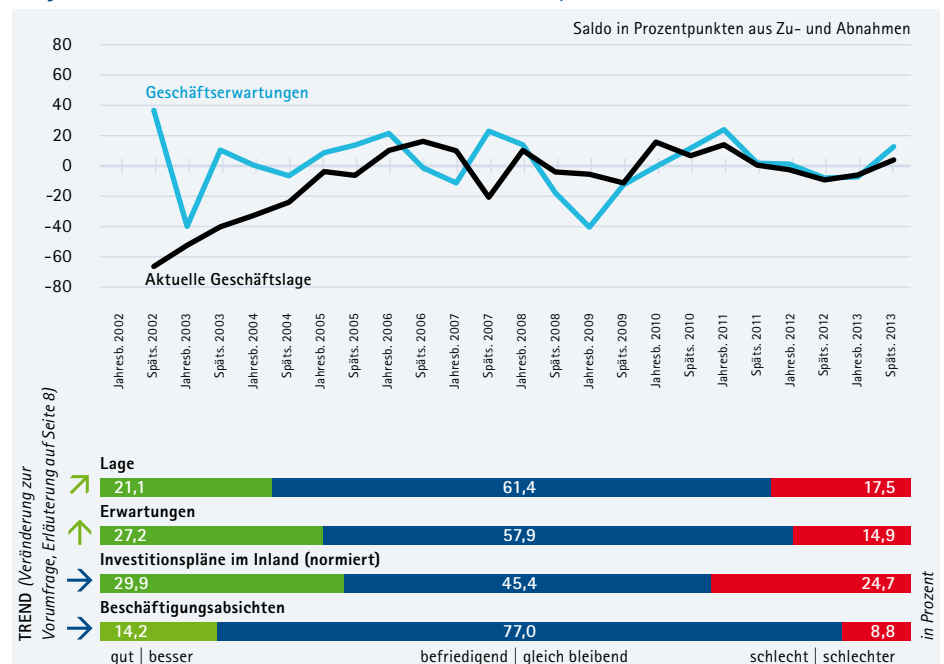
	steigend	gleich bleibend	sinkend	Saldo
Spätsommer 12	22,3	60,9	16,8	5,5
Jahresbeginn 13	26,1	56,7	17,2	9,0
Spätsommer 13	22,0	70,8	7,1	14,9

*Antworten aller beteiligten Unternehmen in Prozent. Die Antworten sind entsprechend den jeweiligen Beschäftigtenzahlen gewichtet, gewichtet.

Einzelhandel: Wieder in besserer Stimmung

Der Einzelhandel bleibt zwar noch das konjunkturelle Schlusslicht, allerdings beurteilen erstmals seit zwei Jahren die Einzelhändler ihre aktuelle Geschäftslage wieder positiv. Während dabei etwa die Lebensmittelhändler, die Textilisten sowie die IT- und Mobilfunkhändler über gute Geschäfte berichten und optimistisch auf das nächste Jahr blicken, ist die Kfz-Branche derzeit unzufrieden. Für das kommende Jahr jedoch gehen auch die Kfz-Händler von einem Umschwung ins Positive aus. Demgegenüber befürchten der Bekleidungs- und der Möbeleinzelhandel sowie der Uhren- und Schmuckhandel, dass sich ihre Lage verschlechtert. Aufgrund der überwiegend optimistischen Stimmen für 2014 planen die Betriebe in der Summe eine Aufstockung ihrer Investitionsbudgets und möchten auch wieder etwas mehr Personal beschäftigen.

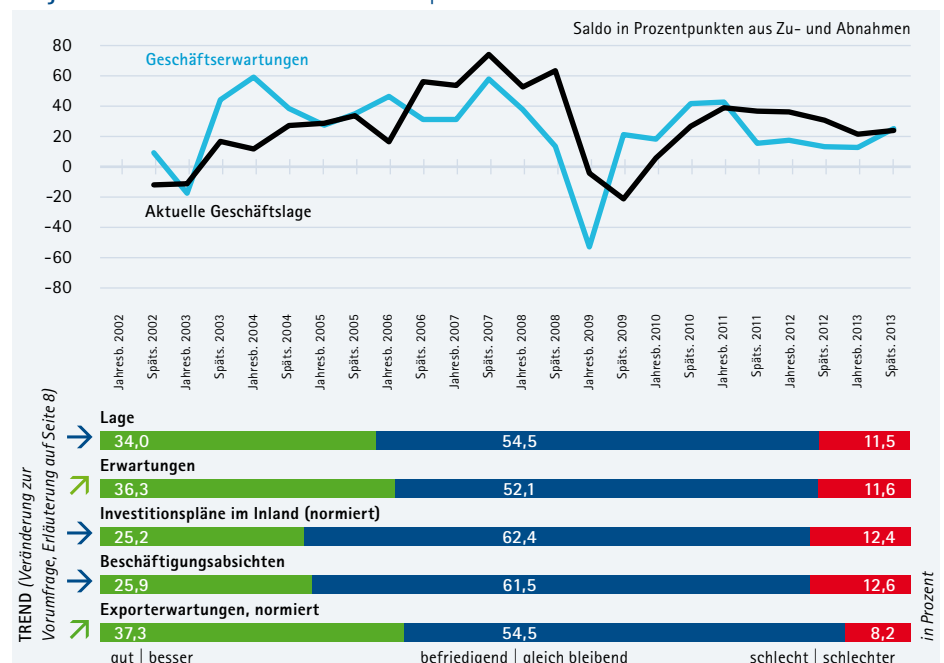
Konjunkturindikatoren im Einzelhandel (einschl. Kfz) Spätsommer 2013



Unternehmensnahe Dienstleister: Weiterhin zufrieden

Die unternehmensnahen Dienstleister sind seit Jahren kaum von Konjunkturschwankungen betroffen. Lediglich der Krise 2008/9 konnten auch sie sich nicht entziehen. Seither befinden sich diese Branchen aber wieder in einer robust guten Konjunktur, so auch im laufenden Jahr. Der Lageindikator hat sich auf einem Wert von über 20 Punkten stabilisiert – die Erwartungen haben diesen Wert erstmals seit zwei Jahren wieder übertroffen. Die Dienstleister haben als Folge dieser positiven Entwicklung im Vergleich zu den anderen Branchen die expansivsten Investitionsabsichten (Saldo: 13 Punkte) und Beschäftigungspläne (ebenfalls 13 Punkte). Überdurchschnittlich gut ist gegenwärtig die Lage bei den Beratern und Wirtschaftsprüfern sowie in der Telekommunikation. Besonders optimistisch sind IT-Dienstleister und auch die Telekommunikation.

Konjunkturindikatoren der Dienstleister Spätsommer 2013



IHK-Geschäftsklimaindex für alle befragten Wirtschaftszweige* im Spätsommer 2013

Wirtschaftszweige	Index	Wirtschaftszweige	Index
IT-Dienstleistungen	145,1	Herstellung v. Metallerzeugnissen	115,6
Kraftfahrzeugbau	135,6	GH m. Gebrauchs- u. Verbrauchsgütern	115,5
GH m. sonstigen Gebrauchs- u. Verbrauchsgütern	133,3	Werbung u. Marktforschung	112,8
Unternehmensberatung	130,5	Landverkehr	112,5
GH m. sonstigen Maschinen, Ausrüstungen u. Zubehör	130,1	Datenverarbeitungsgeräte, elektrische u. optische Erzeugnisse	111,9
Papiergewerbe	129,6	GH m. Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln u. Sanitärkeramik	111,8
GH m. chemischen Erzeugnissen	129,1	Herstellung v. Schneidwaren etc.	111,2
PR- u. Unternehmensberatung	128,9	Architektur- u. Ingenieurbüros, naturwissenschaftliche	110,0
Gummi- u. Kunststoffindustrie	128,6	Untersuchung	
Maschinenbau	127,9	GH m. Erzen, Metallen u. Metallhalbzeug	108,6
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation u.	126,7	Einzelhandel (einschließlich Kfz) insgesamt	107,8
sonstiges Ausbaugewerbe		Druckgewerbe	107,1
Baugewerbe insgesamt	126,3	Apotheken	107,1
Hochbau	126,0	GH m. Foto- u. optischen Erzeugnissen, elektrischen	106,2
Gesundheitswirtschaft	125,6	Haushaltsgegenständen	
Lager- u. Verkehrsdienstleistungen	125,3	Handel m. Kraftwagen	105,8
Herstellung v. Nahrungs- u. Futtermitteln	123,7	EH m. Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	103,9
Dienstleistung insgesamt	123,6	Metallerzeugung u. -bearbeitung	103,4
Chemische Industrie	122,5	Erbringung v. wirtschaftlichen Dienstleistungen f. Unternehmen	99,8
Produzierendes Gewerbe insgesamt	119,8	u. Privatpersonen a.n.g.	
GH m. Metall- u. Kunststoffwaren f. Bauzwecke sowie	119,3	EH m. sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- u.	97,6
Installationsbedarf		Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)	
GESAMTERGEBNIS	119,1	EH m. sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	96,4
Kultur- u. Kreativwirtschaft	118,5	EH m. Bekleidung	89,4
Herstellung v. elektrischen Ausrüstungen	117,8	Herstellung v. Textilien	79,9
Großhandel insgesamt	116,6	EH m. Möbeln, Einrichtungsgegenständen u. sonstigem Hausrat	77,1
Sonstiger Großhandel	116,5		

* mit zehn und mehr antwortenden Unternehmen

Ausgewählte wirtschaftsstatistische Daten für die Region Düsseldorf/Mittlerer Niederrhein

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Dez. 2012)	931.076 Personen	+0,7 %	gegenüber Vorjahr
Arbeitslose (Sept. 2013)	98.965 Personen	+4,7 %	gegenüber Vorjahr
Arbeitslosenquote* (Aug. 2013)	8,2 %	7,9 %	im Vorjahr
Gemeldete Stellen (Aug. 2013)	12.195 Stellen	-11,7 %	gegenüber Vorjahr
Industrieumsatz** (Jan bis Jul. 2013)	25.275 Millionen €	-1,7 %	gegenüber Vorjahr
darunter: mit dem Ausland** (Jan bis Jul. 2013)	12.464 Millionen €	-0,7 %	gegenüber Vorjahr
Exportquote** (Jan bis Jul. 2013)	49,3 %	48,8 %	im Vorjahr

* Errechnet aus Angaben für die einzelnen Agenturbezirke.

** Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit im Allgemeinen 50 und mehr tätigen Personen.

Quellen: Agenturen für Arbeit, IT.NRW, eigene Berechnungen.

Trendaussagen

Veränderung des Saldos
gegenüber der Vorumfrage ...

... um mehr als 15 Prozentpunkte: ↑ | ... zwischen 7,5 und 15 Prozentpunkten: ↗
 ... zwischen -7,5 und 7,5 Prozentpunkten: →
 ... zwischen -15 und -7,5 Prozentpunkten: ↘ | ... um weniger als -15 Prozentpunkte: ↓

Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf
Ernst-Schneider-Platz 1 · 40212 Düsseldorf

Ihr Ansprechpartner:
Gerd H. Diestler
Tel.: 0211 3557-210
Fax: 0211 3557-379
E-Mail: diestler@duesseldorf.ihk.de
www.duesseldorf.ihk.de

Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein
Nordwall 39 · 47798 Krefeld

Ihr Ansprechpartner:
Rainer Növer
Tel.: 02151 635-350
Fax: 02151 635-398
E-Mail: noever@krefeld.ihk.de
www.mittlerer-niederrhein.ihk.de

Stand: Oktober 2013
Branchenaufteilung seit
Spätsommer 2009 nach der WZ 2008